

Unser tägliches Brot

... und auch alles andere, was wir brauchen

1. TAG Rechte

Vorbereiten

In die Mitte des Stuhlkreises kommt ein großes Tuch, darauf ein Laib Brot.

Bereit halten: Bilder (ausdrucken und eventuell laminieren) von einem Kind in seinem Zuhause und einer Wasserentnahmestelle im Armenviertel.

Einführung

Jesus hat zu seinen Freunden gesagt: So sollt ihr beten.

Dann hat er sie das „Vater unser“ gelehrt.

In diesem Gebet beten wir:

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Sprecht diesen Satz einfach einmal nach:

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Alle: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Ohne Brot können wir nicht leben.

Brot macht satt und gibt Kraft.

Und weil wir Kraft für unser Leben brauchen,

beten wir immer wieder:

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Alle: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Lied

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Das können wir auch singen:

**Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

► **Liedblatt_tägliches Brot[1].pdf**

© Herbert Adam, Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Diözese Speyer

► **Taeglich Brot-rap.mp3**

© Herbert Adam, Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Diözese Speyer

► **Taeglich Brot-rap instrumental.mp3**

© Herbert Adam, Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Diözese Speyer

► **Taeglich Brot-rap instrumental 6 Strophen.mp3**

© Herbert Adam, Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Diözese Speyer

► **Taeglich Brot-rap instrumental nur KV**

© Herbert Adam, Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Diözese Speyer



© Desmarowitz/MISEREOR

„Ich habe ein Recht auf ein Zuhause“

Das Recht auf ein Zuhause

Kluge Menschen haben gesagt:
Alles, was Kinder zum Leben brauchen, das sollen sie auch haben!
Darauf haben sie ein Recht.

Sie haben diese Kinderrechte aufgeschrieben.
Die Kinderrechte sagen uns, was für große und kleine Kinder lebenswichtig ist – so wichtig wie das tägliche Brot.

Zum Beispiel: Das **Zuhause**.

Ein Zuhause zu haben, ist so wichtig wie das tägliche Brot.

Nicht alle Kinder haben ein schönes Zuhause.

Nicht alle Kinder auf der Welt haben ein Dach über dem Kopf.

Das Bild von einem Kind in seinem Zuhause wird in die Mitte zum Brot gelegt.

Dieses Bild sagt: „Ich habe ein Recht auf ein Zuhause.“

Lied

**Alle: Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

Die Strophen können „gerappt“ werden:

**Und alles, was wir brauchen: einen kleinen Ort,
wo du sicher leben kannst und niemand jagt dich fort.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**



© KNA/MISEREOR

„Ich habe ein Recht auf sauberes Wasser.“

Das Recht auf Wasser

Das Bild von einer Wasserentnahmestelle im Armenviertel wird in die Mitte gelegt.

Auch **Wasser** ist für uns wie das tägliche Brot.
Ohne Wasser können wir nicht leben:
Wasser zum Trinken, zum Waschen und zum Gießen der Pflanzen.
Aber nicht alle Kinder auf der Welt haben sauberes Wasser!

Dieses Bild sagt: „Ich habe ein Recht auf sauberes Wasser.“

Lied

**Alle: Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

**Und Wasser zum Trinken, Wasser rein und klar.
Möglich wär das schon, es ist genug für alle da.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

Rechte 2. TAG

Vorbereiten

Das Recht auf Schule und Kita

Das Bild von einem lernenden Kind wird in die Mitte gelegt.

In die Mitte des Stuhlkreises kommt ein großes Tuch, darauf ein Laib Brot.

Bereit halten: Bilder (ausdrucken und laminieren) von einem lernenden Kind, von spielenden Kindern sowie von einem Kind und einem Erwachsenen.



© Schwarzbach/MISEREOR
„Ich habe ein Recht darauf, etwas zu lernen.“

Ist es nicht so, dass auch **Schule und Kita** für uns so wichtig wie das tägliche Brot sind?

Ohne Kita und Schule könnten wir nicht viel lernen. Wer nichts gelernt hat, bekommt später keinen guten Beruf. Nicht alle Kinder auf der Welt haben einen Kita-Platz, nicht alle Kinder auf der Welt können zur Schule gehen.

Dieses Bild sagt: „Ich habe ein Recht darauf, etwas zu lernen.“



© Schwarzbach/MISEREOR
„Ich habe das Recht zu spielen.“

Das Recht auf Spiel und Freizeit

Das Bild von spielenden Kindern wird in die Mitte gelegt.

Kinder haben ein Recht darauf zu **spielen**. Auch das ist wie das tägliche Brot. Das brauchen Kinder unbedingt zum Leben. Aber nicht alle Kinder haben Orte, wo sie sicher spielen können. Nicht alle Kinder haben Zeit zum Spielen.

Dieses Bild sagt: „Ich habe das Recht zu spielen.“

Das Recht auf Schutz vor Gewalt und Krieg

Das Bild von einem Kind und einem
Erwachsenen wird in die Mitte gelegt.



© Herms/MISEREOR

„Ich habe ein Recht darauf, beschützt zu werden“

Außerdem haben Kinder ein Recht darauf, bewahrt und
beschützt zu werden vor **Gewalt und Krieg**.

Dieses Bild sagt: „Ich habe ein Recht darauf,
beschützt zu werden“.

Lied

Alle: Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.

Und Schule und Kita, weder Krieg noch Hass.
Freunde, wenn ich traurig bin, Geschichten,
Lieder, Spaß.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.



© Schwarzbach/MISEREOR

„Ich habe das Recht zu sagen, was ich denke“

Vorbereiten

In die Mitte des Stuhlkreises kommt ein großes Tuch,
darauf ein Laib Brot.

Bereit halten: Bilder (ausdrucken und laminieren) von
selbstbewussten indischen Schulmädchen sowie von einem
Kind in einer Gesundheitsstation.

Das Recht, die eigene Meinung zu sagen

Das Bild von selbstbewussten indischen Schulfrauen wird in die Mitte gelegt.

Kinder haben das Recht zu **sagen, was sie denken**. Denn oft haben sie ganz tolle Gedanken. Die Erwachsenen sollten auch mal zuhören, was Kinder meinen!
Kinder wissen oft ganz gut, was für sie am besten ist. Aber nicht alle Kinder auf der Welt dürfen frei ihre Meinung sagen.

Dieses Bild sagt: „Ich habe das Recht zu sagen, was ich denke.“



© Kopp/MISEREOR

„Ich habe ein Recht auf Hilfe, wenn ich sie brauche“

Das Recht auf Fürsorge bei Krankheit und Behinderung

Das Bild von einem Kind in einer Gesundheitsstation wird in die Mitte gelegt.

Kranke Kinder haben das Recht auf **Arznei** und auf **Unterstützung und Pflege**. Kinder mit Behinderung haben das Recht auf **Hilfe und Förderung**. Sie brauchen Menschen, die sich um sie kümmern. Sie sollen spüren: Auch ich gehöre dazu. Aber viele kranke Kinder und viele Kinder mit einer Behinderung werden allein gelassen.

Dieses Bild sagt: „Ich habe ein Recht auf Hilfe, wenn ich sie brauche.“

Lied

Alle: **Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

**Und dass man mich ernst nimmt, das gibt Kraft und Mut.
Jemand, der sich um mich kümmert, geht es mir nicht gut.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

Vorbereiten

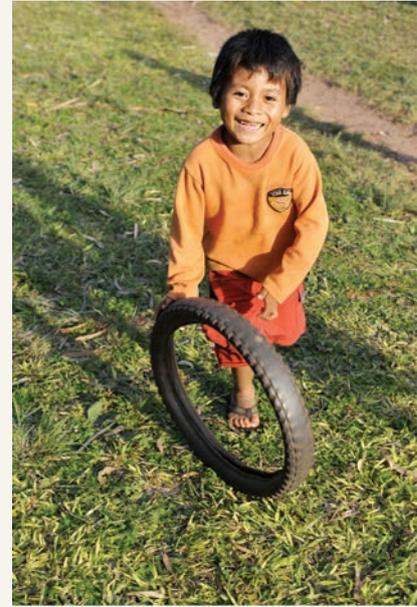
In die Mitte des Stuhlkreises kommt ein großes Tuch, darauf ein Laib Brot.

Bereit halten: Bilder (ausdrucken und laminieren) von Kindern unterschiedlicher Hautfarben und Kulturen.



© Schwarzbach/MISEREOR

„Ich habe ein Recht darauf, fair behandelt zu werden“



© Kopp/MISEREOR

„Ich habe ein Recht darauf, fair behandelt zu werden“



© Horne/MISEREOR

„Ich habe ein Recht darauf, fair behandelt zu werden“



© Schwarzbach/MISEREOR

„Ich habe ein Recht darauf, fair behandelt zu werden“

Das Recht auf gleiche und gerechte Behandlung

Es ist egal, aus welchem Land ein Kind kommt.
Es ist egal, welche Sprache es spricht und welche Hautfarbe es hat.
Es ist egal, welche Kleider es trägt.
Es ist egal, ob es Mädchen ist oder Junge:
Alle Menschen sind **gleich viel wert** und haben ein Recht darauf, **gleich behandelt** zu werden.
Das gilt auch für Kinder.

Bilder von Kindern unterschiedlicher Hautfarben werden in die Mitte gelegt.

Diese Bilder sagen: „Ich habe ein Recht darauf, fair behandelt und nicht ausgeschlossen zu werden.“



© Filmer/MISEREOR „Ich habe das Recht zu beten, wie ich will“

Das Recht auf Religion

Das Bild von einem betenden Kind wird in die Mitte gelegt.

Viele Kinder **beten** zu Gott, das tut ihnen gut. Sie nennen ihn: Allah, Vishnu, Ewiger, Barmherziger, guter Gott. Gott hat viele Namen. Er will den Menschen nahe sein. Dass jeder Mensch, auch jedes Kind, zu Gott beten kann, das ist wie das tägliche Brot.

Dieses Bild sagt: „Ich habe das Recht zu beten, wie ich will.“

Lied

**Alle: Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

**Und gleiches Recht für alle, Kind und Frau und Mann,
und dass ein jeder, wie er's mag, zu dir beten kann.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

Vorbereiten

In die Mitte des Stuhlkreises kommt ein großes Tuch, darauf ein Laib Brot.

Bereit halten: Bild (ausdrucken und laminieren) von Kindern, die sich umarmen.



© Herms/MISEREOR „Ich habe das Recht, geliebt zu werden“

**Das Recht
geliebt zu
werden**

Ein Bild von Kindern,
die sich umarmen, wird in
die Mitte gelegt.

Das wichtigste Recht für Kinder ist das Recht,
geliebt zu werden!

Alle Kinder, alle Menschen brauchen es immer wieder,
in den Arm genommen zu werden.

Es tut so gut, wenn eine oder einer sagt: Ich hab' dich gern.

Das ist wirklich wie das tägliche Brot!

Davon kann das Herz satt werden!

Dieses Bild sagt: „Ich habe das Recht, geliebt zu werden.“

Lied

**Alle: Unser tägliches Brot gib uns heut'.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

**Für dich und für mich und für jeden nah und fern.
Und noch jemand, der dir sagt, ja ich hab dich gern.
Unser tägliches Brot gib uns heut'.**

Im Rahmen dieser Einheit oder in einem Gespräch danach
sollte mit den Kindern besprochen werden, was für sie die Kinder-
rechte bedeuten.

Abschluss - Gebet

Guter Gott,
Überall auf der ganzen Welt leben Kinder – Kinder wie wir:

Kinder, die einen Namen tragen und irgendwo zu Hause sein wollen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die essen und trinken wollen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die spielen und lernen wollen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die beschützt werden wollen oder Hilfe brauchen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die sagen wollen, was sie denken.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die zu dir, guter Gott, beten wollen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die gerecht behandelt werden wollen.

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Kinder, die geliebt werden wollen.

die hören wollen: Es ist gut, dass es dich gibt!

Alle: Guter Gott, segne alle Kinder!

Ja, guter Gott:

Segne alle Kinder auf dieser Welt, große und kleine,
und gib ihnen Menschen, die sie auf ihren Weg ins Leben
begleiten.

Alle: Amen.

Von Herbert Adam, Diözese Speyer

Weitere Materialien zum Solibrot:

<https://www.misereor.de/mitmachen/kita-und-kindergarten/solibrot-in-der-kita>